

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erschienen dreimal wöchentlich, Ausgabe freitags 1-7. Okt. 25. Mitt. Nr. durch die Post 30. Mitt. Nr. ohne Zahlung. Druck und Verlag: Produktions-Gesellschaft f. d. Halle-Merseburger Zeitung, Halle, Leipzigerstraße 14, Postfach 1065, 1047, 2251. Geschäftsleitung: Sprechzeit 12-1 und 5-6 Uhr.

Der Abonnementpreis beträgt 1.200.000 M. für den Halbjahrespreis 500 M. Spalte 8. Mitt. Nr. 1. Postkarte, angeschlossen an den dreifachsten Tarif. Anzeigen bis Sonntag 5 Uhr. Redaktion: Halle, Postfach 1065, 1047, 2251.

Einzelpreis 5 Mill. Mt.

Sonnabend, den 29. September 1923

3. Jahrgang Nr. 228

Der Schlag gegen Sachsen und Thüringen

Die Versammlungsfreiheit aufgehoben, die Organisation von Streiks verboten — In Bayern entwaflnet Kahr die Sozialdemokraten — In Berlin feiert der „Vorwärts“ den Belagerungszustand

Der Militärdiktator von Sachsen, Generalleutnant Müller, hat folgende Verordnung erlassen:

1. Die politische Gewalt ist vom 27. September auf mich übergegangen. Die Regierungen und Behörden bleiben in Wirklichkeit.
2. Den Offizieren und Offizierskandidaten der Reichswehr verleihe ich die Rechte von Polizeibeamten und Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.
3. Der Druck und Vertrieb von Flugblättern, die sich mit politischen Angelegenheiten befassen, sowie das Erscheinen neuer Zeitungen oder Zeitschriften, deren neuer Genehmigung. Anträge sind bei den zuständigen Ortspolizeibehörden zu stellen.
4. Unzählige und Verarmungen unter freiem Himmel sind unterlag. Politische Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen meiner Genehmigung.
5. Werben ist jede Betätigung, die darauf gerichtet ist, durch Wort, Schrift oder andere Maßnahmen lebenswichtige Betriebe stillzulegen. Als lebenswichtige Betriebe gelten insbesondere die öffentlichen Verkehrs-mittel sowie alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung von Gas, Elektrizität und Wasser, alle Bergwerke, Zementfabriken und Kalkwerke, sowie die damit im Zusammenhang stehenden Anlagen, ferner Schiffswerke, Brau-, Fein- und Zuckerfabriken.
6. Alle Annehmlichkeiten in den von den Kommendanten und Stabs- und Ortsleitern beschützenden Kasernen und Kaserne sowie öffentlichen Dienstgebäuden werden hiermit untersagt.
7. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung, Aufforderung oder Anweisung dazu, werden gemäß § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten bestraft.

Dieser Erlass schafft Klarheit! Nun weiß wohl jeder Arbeiter, bis zum letzten sozialdemokratischen Anhänger, gegen wen der Unsummenkampf verhängt wird. Kahr gestattet in Bayern Reichswehrparlamenten und „Deutsche Tage“, in Sachsen werden alle Arbeiter-Versammlungen verboten. Kahr läßt in München das Generalkommando und die Münchener Volk durchsuchen und raubt den sozialdemokratischen Arbeitern die letzten Verteilungsmittel gegen die Faschisten. Das Kernstück des Unsummenkampfes ist der Schlag gegen das Streikrecht im Wehrkreis IV, Sachsen, Thüringen und Mitteldeutschland.

Dem Arbeiter, der nichts besitzt als seine Arbeitskraft, soll durch den Belagerungszustand kein wirtschaftliches Kampfmittel entzogen werden. Während also die Arbeiterklasse der Ritzung ihres Lohnes durch die Wertentwertung, der Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen, der schändlichsten Unternehmerrückbildung gegenübersteht. Denn die Bestimmungen des Generals Müller, der die „lebenswichtigen Betriebe“ selbst bestimmt, machen jede Gegenwehr der Arbeiter gegen die Durchführung des Unsummenkampfes mit gewerkschaftlichen Mitteln unmöglich.

Der Belagerungszustand ist nichts anderes als der Angriff gegen die Arbeiterklasse mit allen Gewaltmitteln des Staates, die in grauenhaftiger Verleumdung hinausgerückt werden soll.

Bereits ist der Schlag gegen Sachsen und Thüringen, die vorgeschobenen Machtpositionen der Arbeiterklasse, erfolgt. Das halbesche Schicksal, die „Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“, schreibt bereits froh und gütlich:

„Serr Frühling in Thüringen hat ohne Regierung da, ein Zustand, den man mit einer Diktatur des Generals Müller nicht recht bequem lösen könnte. Das heißt beibeibe nicht, als ob in

beiden beiden mitteldeutschen roten Mutterländern nicht so etwas als wie hier praktisch ja durchgeführt wurde. Was in Sachsen in den letzten Wochen geschah, ist praktisch Diktatur des Proletariats gewesen. Dort haben sich die Kommunisten als Herren der Lage. Die Reichsregierung war daher verpflichtet, von sich aus auf Grund des Unsummen, den Bayern gegeben hat, durch den Belagerungszustand die einwirkende Gewalt im ganzen Reich eine Stelle zu übertragen. Das dabei auf sächsisch-thüringische Parteipolitik keine Rücksicht genommen wird, am allerwenigsten aber auf persönliche Empfindlichkeit eines Ministerpräsidenten, darf man wohl von der Regierung voraussetzen. Sonst hätte nämlich die ganze Aktion in einer ihrer wesentlichen Zwickel verfehlt. Und doch nicht gerade Herr Seliger Justizminister in Sachsen wird, sondern nach Bayern, dort allerdings selbstgewähltem, Vorbild einen Mann, der Sinn hat für Ruhe, Ordnung, Staatsautorität und Bürgerpflicht, vor seine Stelle gesetzt bekommt, ist auch eine selbstverständliche Forderung.“

Reichsregierung gegen Sachsen und Thüringen. Durchführung des Unsummenprogramms gegen die Gesamtarbeiterklasse, das ist der Ausnahmezustand, den Ebert verhängt hat und den die reformistische Führerschaft der SPD so warm begrüßt.

Die Anhebungsmaßnahmen der Militärdiktatoren, die ungeschwehete Not, die sie hervorrufen, beschwören die Gefahren ungeschwener Verfolgungen und Schicksalereien hervor, rücheltalos werden die Unternehmer und Führer des Belagerungszustand ausüben.

Die Arbeiterklasse kämpft um ihre Existenz. Von ihrer Existenz, Geschäftsleben und Zahlerkraft wird es abhängen, ob die Aufhebung der Militärdiktatur und der Bruch mit der Koalition erzwungen werden kann und daß die Arbeiter-Regierung und nicht die faschistische Gewaltdiktatur triumphiert.

Beschlagnahme sozialdemokratischer Waffenlager

23.3. Berlin, 29. September.

Wie der „Vorwärts“ aus München meldet, wurden gestern Abend das Generalkommando und das Geschwader der sozialdemokratischen „Münchener Volk“ von Bundespolizei nach Waffen beschlagnahmt. Bei der „Münchener Volk“ wurden zwei leichte Maschinengewehre, etwa vierzig Infanteriegewehre und eine Anzahl Granaten vorgefunden und beschlagnahmt. An der Spitze nahm Hitler teil, der die Polizei in seinem Personauto begleitete.

Die sozialdemokratischen Arbeiter Bayerns, die nun wehrlos dem schändlichen Terror der Hitlerleute ausgeliefert sind, mögen sich bei ihren Genossen in der Reichsregierung dafür bedanken, daß Kahr auf sie losgegangen wurde. Der „Vorwärts“ der von Demagogenführer überall kommunistische Waffenlager sieht, berichtet die Hausung in der „Münchener Volk“ mit herzlich innerer Freude.

Kahr für Hitler

(Eig. Drahtm.) Berlin, 28. September.

Kahr hat, wie das „Mittags-Abendblatt“ aus München meldet, die Abhaltung der Reichswehrparlamenten am Freitag gesteuert, unter dem Vorbehalt, daß keine „nationalpolitischen“ oder „vaterländischen“ Reden gehalten werden. Ebenfalls ist die Abhaltung des „Deutschen Tages“ in Bayreuth am Sonnabend und Sonntag von Kahr genehmigt worden. Hier wie in der Reichswehrparlamenten soll Hitler sprechen.

Damit ist die ganze Komödie eines Kampfes Kahr gegen Hitler zu Ende.

Die Diktatur Kahr ist die Form, unter der sich Faschisten und Separatisten aller Kaliber gegen die Arbeiter einigen.

Kahr und die Ausrüstung der Monarchie

(Eig. Drahtm.) München, 29. September.

Der „Bayerische Beobachter“ veröffentlicht eine Erklärung Kahr, die besagt, daß er einer baldigen Ausrüstung der Monarchie vielleicht keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde.

Ungeachtet erklärte Kahr in verschiedenen Gesprächen, daß er, was er tue, mit Billigung des Königs tue und sich als dessen Statthalter betrachtete. Seine persönliche Stellung zur Monarchie sei überdies allgemein bekannt.

Die Reaktion bläst zum Sturm!

„Die Stunde der Nationalen Regierung ist da“ — Die Offiziersverbände erklären den Versailles Vertrag für zerrissen

Die Deutschnationale Partei, deren Reichstags- und Landtagsfraktion, die Bayerische Mittelpartei und die „deutschen“ Einheitsvereinigungen (sog. Einheitsvereine) haben am 28. September einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Was man verhindern wollte, droht nun doch! Nach beständigem Ringen an Rhein und Ruhr bricht die Regierung zusammen. An unerschütterlicher Offenheit werfen wir in diesen leidenschaftlichen Stunden die Schuldfrage an!“

Wieder einmal hat der Marxismus die deutsche Reaktion unterhöhlt und die deutsche Wirtschaft gerollt. Wieder einmal legt eine sozialdemokratisch-bürgerliche Koalition mehr Vertrauen auf den Feind als auf eigene Kraft und führt das deutsche Volk dem Elend dieser Kapitulation entgegen. An allem Unheil, das noch über uns hereinbrechen wird, trägt sie die Schuld. Fretlos erklären wir, daß wir niemals neue Verhandlungsversuche anerkennen werden und sind uns dabei bewußt, daß Millionen deutscher Volksgenossen aus unierem wie aus anderen Augen in Nord, in Süd in uns heute die Träger nationaler Hoffnung sehen, die von dem Kapitulationskabinett Stresemann-Hilferding niemals kommen kann. Dem deutschen Volk aber rufen wir, getragen von der Zustimmung weitaus der meisten deutschen Wirtschaft, in letzter Stunde zu: Seid bereit! Der Tag ist nicht mehr fern, an dem alle schlagenden politischen internationalen Verhandlungsausschüssen unter der Gewalt der Faschisten zerrissen werden. Dann ist die Stunde der nationalen Regierung da, die mit freiem Willen das, was wir wollen, den Weg der Befreiung, gehen wird.

Ungeachtet erlassen die vier großen deutschen Offiziersverbände eine Kundgebung, die damit inhaltlich:

„Daher muß die euzunehmende Einklinkung des politischen Widerstandes demnächst ausgedehnt werden, daß erklärt wird: Der Schandvertrag von Versailles ist zerrissen. Komme dann, was kommen mag, Stützen dürfen wir nicht sein!“

Nationalverband Deutscher Offiziere, Deutsche Offiziersbund, Marine-Offiziers-Verband, Reichsoffiziersbund.

Die beiden Kundgebungen zeigen, daß die Reaktion zum Sturm ansetzt. Die Arbeiterklasse soll sich nicht dem Zusammenbruch des politischen Widerstandes und darum soll sie nicht niedergeworfen und verächtlich, grauenhaft, ausgebeutet werden.

Der Belagerungszustand hat auch die Offiziere auf den politischen Plan treten lassen. Der Reaktion ist durch den Belagerungszustand der Weg gebrochen, ihre reaktionären Ziele durchzuführen.

Die Arbeiterklasse möge daran denken, daß Sozialdemokraten den Generalen die Macht übergeben haben und unbeeinträchtigt die Parole dieser Vertreter sich zur Verteilung eifrig zusammenstellen.



Massenprotest gegen die Militäräktur

(Eigene Draht.) Wittenberg, 29. September. Eine von der SPD. einberufene Versammlung nahm nach dem... Ein in der gefordert wird.

Sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes. Sofortige Entlassung der Konterrevolution und Befreiung der organisierten Arbeiter. Gründung eines proletarischen Arbeiterrates. Freilassung aller politischen Gefangenen.

Die sächsischen Kommunisten fordern die Arbeiter-Regierung

Ein Brief an die Regierung (EB.) Dresden, 27. September. Der Landesvorstand der KPD. Sachsens riefte an die Regierung und die sozialdemokratischen Landesverbände... Die KPD. fordert die sofortige Bewaffnung der proletarischen Massen.

Nach die sächsischen freien Gewerkschaften protestieren gegen den Belagerungsstand

Nach der Festnahme Sachsens des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes... Die Reformistische Einheitsfront im besetzten Gebiet fordert zur Arbeit auf.

Der "Wälfische Beobachter" verboten?

Nach Meldung einer sozialdemokratischen Korrespondenz... Die Wälfische Beobachter in Wänden, für das ganze Reich verboten.

Die "Schleifische Arbeiterzeitung" erneut beschlagnahmt

Der sozialdemokratische Regierungspräsident Zimmer, der erst kürzlich die kommunistische "Schleifische Arbeiterzeitung" 14 Tage verboten hatte... Die vertateten Arbeiter kommen zur KPD.

Die vertateten Arbeiter kommen zur KPD.

Bei der Firma Schmidt & Co., wurden gestern sämtliche Formarbeiter entlassen... Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats.

Zur Regierungskrise in Thüringen

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung in Thüringen sind nach der ersten Sitzung gescheitert... Neue Erhebungen in Werken, Silberstein, insbesondere die Gebiete von... Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats.

Zur Krise des italienischen Faschismus

Von Paolo, Rom

Können wir nicht die faschistische Partei radikal zerlegen... Die KPD. fordert die sofortige Bewaffnung der proletarischen Massen.

Dieser Schluss ist kein am Ende eines von Mussolini geschriebenen oder inspirierten Artikels im "Corriere Italiano", zumeistigen Organ der Faschisten... Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats.

Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats... Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats.

Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats... Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats.

Ausland

Gegen Deutschlands Zerkünderung! Aufruf der kommunistischen Partei Frankreichs

Die kommunistische Partei Frankreichs veröffentlicht... Gegen Deutschlands Zerkünderung! Aufruf der kommunistischen Partei Frankreichs.

Gemeinsame Front mit dem revolutionären Proletariat Deutschlands

Die Fraktionen der Kommunistischen und der Arbeiterpartei... Gemeinsame Front mit dem revolutionären Proletariat Deutschlands.

Der Sowjetvertreter in Paris mit Ermordung bedroht!

Es ist fest, der Sowjetvertreter der Sowjetregierung in Paris... Der Sowjetvertreter in Paris mit Ermordung bedroht!

Wirtschaft

"Hilferding Daff's"

Verdreifachung des Notendruckes in einer Woche... Der Dollar steigt - die Preise steigen.

Der Dollar steigt - die Preise steigen

Der amtliche Dollarfuß ist gestern auf 160 Millionen gestiegen... Die Situation führt unweigerlich zu entzündeten Kämpfen des deutschen Proletariats.

Dem Währungsschwindel entgegen

Das Reichskabinett hat am dem Entwurf des Finanzministeriums... Dem Währungsschwindel entgegen.

Verantwortlich: Friedrich Wenzel für den redaktionellen Teil, für Anzeigen: Fritz Klotz, Halle, Verlagsbesitzer: 14.



R.P.D.

Verkehrsleuchte für Halle-Merseburg...

DAS WORT

Die aktuelle Wochenzeitung erscheint jeden Sonnabendnachmittag...

Die enthält eine Auswahl der anlässlich des Arbeiter und Machine...

Voltspart-Varlet. Eine noch...

Bekanntmachung. Das Reichsmietengesetz...

Erzählungen aus dem neuen Russland! LIBEDINSKI: Eine Woche...

Voltspart Sonntag: 4012 Konzert, Ball, Varieté...

Lern von Italien Der Faschismus in Italien...

Erzählungen aus dem neuen Russland! Verlag Carl Hoym Nachf., Hamburg 8

Ziegel, Ziegen, Zeitungsträgerin, Zeitungsträger...

SOEBENERSCHT: Arbeiter-Wandkalender BILDER von deutschen, englischen, amerikanischen...

Stadt-Theater Sonntag, 14. Oktober...

Voltspart-Varlet. Eine noch...

Der Zulassung für die Erlangung der Zulassung einer in der...

Die Zulassung für die Erlangung der Zulassung einer in der...

Die Zeitschrift der Internationale: DIE KOMMUNISTISCHE INTERNATIONALE...

Für Betriebsräte!! Johannes Schweitzer...

Wittenberg Sichtspiele Bielerbib. Der Liebe Pilgerfahrt...

Für Betriebsräte!! Johannes Schweitzer...

Voltsbuchhandlung Gisleben befindet sich ab 1. Oktober d. J. Betriekreize 1a, part. politisch aktuellen Schriften...

Persil bleibt Persil das vollendete Wachmittel höchster Güte und Ergiebigkeit

Halle und Saalkreis

Halle den 29. September 1923.

Auf, an die Arbeit in Stadt und Land!

Die Kommunistische Partei Deutschlands ruft erneut zu intensiver Arbeit auf...

Der Arbeiter der Partei fällt in eine geradezu katastrophale innenpolitische Situation...

Gewiß, hier und da brechen Hungertravalle aus - die waffen-tüchtigen Säuglinge des Sozialismus...

Regierung, Industrie und Agrarier - diese heilige Dreieinigkeit des kapitalistischen Staates...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Man an sich das nicht wundern über die Vorgesandtheit des Proletariats in Dorf und Stadt...

Verpflichtung des Präsidenten des Landgerichtes, nach der abends 6 Uhr Licht im Hause nicht mehr gebrannt...

Am Mittwoch waren zwei Spruchkammern des Schlichtungsausschusses reichlich mit Streitlieden besetzt...

Sonderbare Praktiken eines Arztes

Ein junger Mann lud wegen eines Ohrenleidens den Ohrenarzt S... auf Ende Juli stellte er eine Wohnung für ärztliche Besichtigungen im Juli in Höhe von 300 000 M. aus...

Eine Erwerbslosen-Jammlung

Die sehr stark besucht war, fand am Donnerstag im „Vollspatz“ ein Sammelgeld für die Erwerbslosen-Jammlung...

Aus der Jugendbewegung

Direkt Seeben. Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Lokal Glaser in Seeben: Direkt-Vollversammlung...

Keine gewerkschaftliche Mitteilungen

Die AFD-Kartellratsmitteilungen müssen heute abend vollständig eine Stunde früher als sonst im Gangzimmer des „Vollspatz“ erscheinen...

Erhöhung der Invalidenten- und Waisenrenten. Die Empfänger aus der Invalidenversicherung erhalten...

Weitere Erhöhung der künftigen Anwartschaften. Das Wohnungsausschuss teilt mit, daß die Umzugsbeiträge bei Haus-haltsveränderungen innerhalb der Stadt für freigemachte Wohnräume über 12 Quadratmeter Größe auf 400 Millionen Mark...

Die Wäge für die Arbeiter beim Handels- und Transportgewerbe für Halle a. d. S. und Umgebung...

Verpflichtung. An der gestrigen Ausgabe ist unter der Überschrift „Das Gewerkschaftsrats-Halle fordert den Generalstreik“ irrtümlich die Entlohnung abgedruckt worden...

Überseesender. Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Wahl. Heute, Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Theater und Konzerte

Besetzung. Das erste öffentliche Einweihungsfest am Montag, dem 1. Oktober, abends 8 Uhr, im „Vollspatz“...

Wahl. Heute, Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Erhöhung. Am Freitag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Saal des Saalbauvereins Halle a. d. S. 1. bis 3. Oktober...

Parole: Jeder Genosse muß ein Mitglied und einen „Klaffentamp“-Leser werben!

Table with 4 columns: City, 29.9 (amtlich) Geld, 28.9 (amtlich) Brief, 28.9 (amtlich) Geld, 28.9 (amtlich) Brief. Lists cities like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

10 Uhr vorm.: Dollar 208 000 000 M.

„Klaffentamp“-Leser!

Zahl sofort die erste Oktoberrate in Höhe von 25 Millionen Mark an unsere Trägerinnen...

Postbezieher!

Wir bitten, auf der beigelegten Jahrskarte aus den Abonnements-Differenzbetrag von 15 000 000 M. umgehend zu übermitteln...

W. Kramer
Büchse, Strumpf- und
Wollwaren-Großhandlung
Hagel.
Halle a. d. S.
Mauerstraße 1. Tel. 6646.
Berlin
Danziger Straße 44.
Tel. Amt Königsplatz 6296.

Sämtliche
Sportartikel
in
Sporthaus
Julius Bacher,
Halle a. d. S., Leipziger Straße.
Telephon 5506.

Gebrüder Büchner,
Ammendorf (Saalkreis), Telephon 108.
En gros **Lebensmittel** En detail
Teigwarenfabrikation.
Echt Elstermünder Zwieback.

Britetts, Kohlen, Holz
Brennstoff-Vertriebs-Gesellschaft
m. b. H.
Lager: Schmiedestraße 20 b
Fernruf. 4625 und 4657

Kade-
Lidre
Spez.:
Moritz
Kade
Hagel.
Charlottenstr. 11.
Tel. 2359.

Keell u. Preiswert
kaufen Sie stets im
Hallischen Seitenhaus
Lalantstr. 9.
Die billigste Bezugsquelle
für
Weiß-, Woll- u. Kurzwaren
in
F. Meiersdorf,
Waghebäckerstraße 27.
Halle a. d. S.

Kurz- u. Wollwaren-
Bazar
Felix Librach
Mansfelder Straße 4

Bevorzugt
Rust-Liköre
in Qualität unerreicht.
Carl Rust, Halle (S.), Südfabrik und
Wingroßhandl.
Ridel-Hofmann-Straße 4. Fernsprecher 5492.

Ernst Adam
Ammendorf, Regensburger Str. 3
Fahrräder und Eisenwaren
Schuhmacher-Bedarfsartikel

Ernst Renner
Marktplatz 14.
Herren- u. Knaben-Garderoben
und Berufskleidungen.

Restaurant Produktiv-Genossenschaft
Halle a. d. S., Verdenstraße 14
empfehlen sich der hallischen wie auswärtigen
Arbeiterchaft aufs Beste.
Gute Speisen u. Getränke. — Solide Preise.

U. Benndorf
Weiß- und Wollwaren
Ammendorf, Ziegenstraße 9

Stauen Sie
Damen- und Herren-
Hüte
aus der Südfabrik
Franz Zent.

Gustav Grimm,
Halle a. d. S., Steinweg 38.
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren,
Frischlingen, Strumpfwaren,
Sandwich, Herrenartikel.

Morm. Ziegler
Zigarettenfabrik.
Zigaretten,
Zigaretten,
Tabake
En gros En detail

Strick- u. Nähgarne,
Fadenenden, sowie färbt.
Weiß- u. Wollwaren
Deffauer Straße 2,
am Kopplatz.

Sie kaufen billig in
Wäsche- und
Wollwaren-Lager
E. Wagenberg
Gr. Ulrichstr. 25.

Gute Seife
Billige Seife
gibt nur im Spezialgeschäft bei
Richard Weidner,
Halle-Saale, Geißstraße 32.

An- u. Verkauf
Möbel aller Art
Kinderwagen
Kinderbettstellen
Marienstr. 3
(Laden)

Carl Schaefer,
Optiker,
Gr. Steinstraße 29a,
Lieferer
für alle Krankeinfassen.

W. Kraegers
Gelegenheitskäufe
in Weiß- u. Wollwaren
Steinweg 36.
Der Arbeiter
deckt seinen Bedarf an
Weiß- u. Wollwaren
bei
Querengässer
Steine Ulrichstraße 18a.

Infolge günstiger Messeinkäufe
stellen wir große Vorräte
Rauchtabake und
Zigaretten-Feinschnitte
zu billigen Preisen zum Verkauf.
Bohne & Co., G. m. b. H.,
Gr. Ulrichstr. 54.

Raucht
Dicke Zetko
die Qualitätszigarette.
Mitteldeutsche Zigarettenfabrik,
Aktiengesellschaft.

Gehr. Neumann,
Geißstraße 63,
Alter Markt 30.
Günstigste Bezugsquelle für
Tabakwaren.

August Birl,
Geißstraße 10.
Qualitäts-
Schuhwaren.

Carl Kuckenburg,
Rammischstr. 11.
Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge

Alein-Berlin
Schuh-Vertrieb
Sternstr. 14

Ammendorf. **J. Baldauf,** Ammendorf.
Kolonialwaren. Manufakturwaren.

Paul Menz Hagel.
Färbefabrik und Weinhandlung
Zalobstr. 60 und Reilstr. 9.

H. Israel
Handarbeiten,
Weiß- und Wollwaren
Größe Steinstraße 69
Rammischstraße 22.

Friedler
Rammischstr. 1.
Kurz- und
Wollwaren
Detail. Detail.

Arbeiter.
Berufs-Bekleidung!
Wir empfehlen zur prompten Lieferung:
Monteuranzüge (Hautsch u. Coper), Reifelanzüge, Jolins, Salins,
Kammgarn, Buckskin und andere Stoffen, Mantelstoffe, Gendur,
Cord- und ledyane Stoffe sowie alle Arten Sommer- und Winter-
joppen u. Mäntel, des weiteren Unterwäsche für Männer u. Frauen.

Paul Theuring
Rohprodukten-Gesellschaft m. b. H.
kaufen und zahlen nach wie vor reelle Tagespreise für
Lumpen, Papier zc.
Auf Wunsch freie Abholung.

Holzpanzertoffel-
fabrikation
K. Kleffel,
Alter Markt 22.
En gros En detail

Kauf
Weiß-, Woll- u.
Kurzwaren
bei
Weinglas & Meiersdorf
Alter Markt 20.

Fahrräder
und Zubehör
in bester Qualität.
F. Kleinau,
Benedictiner Straße 10.

Schuhwaren.
Spezialität:
Dr. Diehl-Stiefel.
Moritz Reinide
Marktplatz 20.

Ammdorfer
Schokoladen-
Haus
Kaufhaus
Kurt Binnewies
Ammendorf
Die beste Bezugsquelle für Arbeiter

Bekanntmachung.
Neue Grundfläche auf Grund der Veranlagung der Reichssteuer auf
28 000 000.

№	Vor- den Tag des	berdien- ste die Woche für	für den Monat für	Grund- lohn für	Wochen- beitrag für
52	bis 110 000 000	bis 770 000 000	bis 3 500 000 000	100 000 000	70 000 000
53	145 000 000	1 015 000 000	4 550 000 000	130 000 000	91 000 000
54	175 000 000	1 225 000 000	5 250 000 000	160 000 000	112 000 000
55	225 000 000	1 575 000 000	6 750 000 000	200 000 000	140 000 000
56	275 000 000	1 925 000 000	8 250 000 000	250 000 000	175 000 000
57	330 000 000	2 310 000 000	9 900 000 000	300 000 000	210 000 000
58	380 000 000	2 730 000 000	11 700 000 000	350 000 000	250 000 000
59	und mehr	und mehr	und mehr	430 000 000	294 000 000

Verpflichteten: Ende 52 am 24. September 1923, Ende 53-55 am
1. Oktober 1923, Ende 56-59 wird noch bekanntgegeben.
Eintritt der höheren Veranlagungen am 15. Oktober 1923.
Halle a. d. S., den 29. September 1923. 4032

Der Vorstand der Allgemeinen Ortsrentenkasse.
K. Kleemann, Vorsitzender.

Bekanntmachung.
Mehl- und Brotpreise.
Auf Grund des § 35 des Gesetzes über Regelung des Verkehrs mit
Getreide vom 4. Juli 1922 (R. G. Bl. S. 537) und zu der Verordnung über
Regelung des Brot- u. Mehlverkehrs gegen Brotmarken v. 9. Aug. 22 folgender
Nachtrag
erlassen:
Artikel 1. § 4. Abs. 2 erhält folgende Fassung:
Der Höchstpreis beträgt
für ein Roggenbrot zu 1500 Gramm 13 000 000 M.
für ein Weizenbrot zu 85 Gramm 750 0 0
für 335 Gramm Roggenmehl 2 750 000
für 335 Gramm Weizenmehl 2 950 000
Für Zwiebacke werden Höchstpreise nicht festgesetzt.
Artikel 2. Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. Oktober 1923 in Kraft.
Mit dem gleichen Tage wird der Nachtrag vom 20. Septbr. 1923 aufgehoben.
Halle a. d. S., den 27. September 1923.
Der Kreisamtschef des Saalkreises.
4039

Bekanntmachung.
XXIII. Nachtrag zur Verordnung v. S. 8. 1923 über
die Regelung des Verkehrs von Brot und Mehl.
Auf Grund der §§ 35 und 49 des Gesetzes über die
Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Erste 1922
vom 4. Juli 1922 und des § 6 des Gesetzes vom 24. Juni 1923
zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahr 1923/24
sowie zur Abänderung der Verordnung vom 1. Oktbr. 1923 wie
folgt geändert:
Der Höchstpreis für:
1500 g Roggenbrot beträgt 13 200 000 M.
85 g Weizenbrot beträgt 625 000 M.
85 g Weizenbrot beträgt 750 0 0
850 g Roggenbrot beträgt 8 800 000 M.
85 g Roggenbrot beträgt 8 800 000 M.
1325 g (= 1 Brotmarke) Roggenmehl beträgt 11 000 000 M.
1325 g (= 1 Brotmarke) Weizenmehl beträgt 12 000 000 M.
1325 g (= 1 Brotmarke) Roggenmehl beträgt 14 500 000 M.
Halle, den 28. September 1923.
4045
Der Magistrat.

Modezeitungen empfiehlt die
Volksbuchhandlung

Schokoladen
Zuckerwaren usw.
laufen bei den besten Lieferanten a. billigen d.
Willy Voigt, vormals Bachman & Co.
Markt 6, gegenüber Bäck.

Korn & Zöllner,
Eisenwaren und Werkzeuge.
Fernsprecher 3763.
Weidenstr. 13.
Berliner Textel-
privatwirtsch. Verkauf
Lager, Sühnstraße 20.

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint Wochens. Hauptpreis frei Haus 1.—7. Okt. 25 Mill. Mt. durch die Post 30 Mill. Mt. ohne Zust.-Schutz. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft f. d. B. des Halle-Merseburger Gebiets, Halle, Vertriebsstraße 14, Fernruf 1045, 1047, 2251. Schriftleitung: Sprachstr. 12-1 und 5-4 III.

Der Anzeigenpreis beträgt 1.200.000 Mt. für den Millimeter Höhe u. Spalte, 6.000 Mt. f. Restlose, anlässlich an den dreizehntägigen Zeitraumen. Anzeigen die zum 1. September 1923 erliegen. Druckort: Halle. Verleger: Leipzig 1923, Fritz Kretz, Halle.

Einzelpreis 5 Mill. Mt.

Sonnabend, den 29. September 1923

3. Jahrgang Nr. 228

Der Schlag gegen Sachsen und Thüringen

Die Versammlungsfreiheit aufgehoben, die Organisation von Streiks verboten — In Bayern entwaffnet Kahr die Sozialdemokraten — In Berlin feiert der „Vorwärts“ den Belagerungszustand

Der Militärdiktator von Sachsen, Generalleutnant Müller, hat folgende Verordnung erlassen:

1. Die vollständige Gewalt ist vom 27. September ab mich übergeben. Die Regierungen und Behörden bleiben in Wirkkraft.
2. Den Offizieren und Offiziersdienstleistenden der Reichswehr verleihe ich die Rechte von Polizeibeamten und Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.
3. Der Druck und Vertrieb von Flugblättern, die sich mit politischen Angelegenheiten befassen, sowie das Erscheinen neuer Zeitungen oder Zeitschriften, bedarf meiner Genehmigung. Anträge sind bei den zuständigen Polizeibehörden zu stellen.
4. Unzuchtige und Verleumdungen über freier Himmel sind untertätig. Politische Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen meiner Genehmigung.
5. Verboten ist jede Beiläufigkeit, die darauf gerichtet ist, durch Wort, Schrift oder andere Maßnahmen lebenswichtige Betriebe zu stören. Als lebenswichtige Betriebe gelten insbesondere die öffentlichen Verkehrs-mittel sowie alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung von Gas, Elektrizität und Wasser, alle Bergwerke, Zementfabriken und Stahlwerke, sowie die damit im Zusammenhang stehenden Anlagen, ferner Stickstoffwerke, Brau-, Textil-, Zugs- und Zuckerfabriken.
6. Alle Versammlungen in den von den Kommandanturen und Stadt- und Bezirksämtern festzusetzenden Baukreisen und Kreisen sowie öffentlichen Dienstgebäuden werden hiermit untersagt.
7. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung, Aufforderung oder Anweisung dazu, werden gemäß § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten bestraft.

diesen beiden mitteldeutschen roten Musterländern nicht so etwas wie Diktatur bringend notwendig wäre, nur in anderer Form als wie sie hier praktisch in durchgeführt wurde. Was in Sachsen in den letzten Wochen geschah, ist praktisch „Diktatur des Proletariats“ gewesen. Dort füllten sich die Kommunisten als Herren der Lage. Die Reichsregierung war daher verpflichtet, von sich aus auf Grund des Anlasses, den Bayern gegeben hat, durch den Belagerungszustand die entscheidende Gewalt im ganzen Reich eine Stelle zu übertragen. Das dabei auf sächsisch-thüringische Parteipolitik keine Rücksicht genommen wird, am allerwenigsten aber auf persönliche Empfindlichkeit eines Ministerpräsidenten, darf man wohl von der Regierung voraussetzen. Ganz hätte nämlich die ganze Aktion einen ihrer wesentlichsten Zwecke verfehlt. Und das nicht gerade Herr Seliger Justizminister in Sachsen wird, sondern nach Bayern, dort allerdings selbige, Vorbild einen Mann, der Sinn hat für Ruhe, Ordnung, Staatsautorität und Bürgerpflicht, vor seine Knie gekniet bekommt, ist auch eine selbstverständliche Forderung.“

Reichsregierung gegen Sachsen und Thüringen, Durchführung des Stinnesprogramms gegen die Gesamtarbeiterschaft, das ist der Ausnahmezustand, den Ebert verhängt hat und den die reformistische Führerschaft der USPD, so warm begrüßt.

Die Revolutionserregungen der Militärdiktatoren, die ungeborene Not, die sie hervorgerufen, beschreiben die Gefahren ungeheurer Verfolgungen und Schicksalstrennen hervor, rücksichtslos

Damit ist die ganze Komödie eines Kampfes Kahr gegen Hitler zu Ende.

Die Diktatur Kahrs ist die Form, unter der sich Faschisten und Separatisten aller Kaliber gegen die Arbeiter einigen.

Kahr und die Ausrufung der Monarchie
(Eig. Drahtm.) München, 29. September.

Der „Börsliche Beobachter“ veröffentlicht eine Erklärung Kahrs, die besagt, daß er einer baldigen Ausrufung der Monarchie nicht die geringste Schwierigkeit in den Weg legen werde.

Ungeachtet dieser Kahr in veröffentlichten Gesprächen, daß er, was er tue, mit Billigung des Königs tue und sich als dessen Statthalter betrachte. Seine persönliche Stellung zur Monarchie sei überdies allgemein bekannt.

Die Reaktion bläst zum Sturm!
„Die Stunde der Nationalen Regierung ist da“ — Die Offiziersverbände erklären den Versailler Vertrag für zerrissen

Die Deutschnationale Partei, deren Reichstags- und Landtagsfraktion, die Bayerische Mittelpartei und die „deutschen“ Staatsratsmitglieder (gen. Steingarten) haben am 28. September einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Was man verhindern wollte, bricht nun doch! Nach heiligem Ringen Kahr und Kahr bricht die Reaktion zusammen. In unerhörter Offenheit werfen wir in diesen todesreichen Stunden die Schuldfrage auf:

Wieder einmal hat der Marxismus die deutsche Kraft unterhöhlt und die deutsche Wirtschaft zerrüttet. Wieder einmal legt eine sozialdemokratische bürgerliche Kapitulation in weiche Betrüben auf den Feind als auf eigene Kraft und führt das deutsche Volk dem Elend dieser Kapitulation entgegen. An allem Anteil, das noch über uns hereinbrechen wird, trägt sie die Schuld. Feiert nicht erklären wir, daß wir niemals neue Verhandlungsverträge eingehen werden und sich unser bestes Bewußt, daß Millionen deutscher Volksgenossen aus unserem wie aus anderen Lagern in Nord- und Süd in uns heute die Träger nationaler Hoffnung sehen, die von dem Kapitulationskabinett Stresemann-Selbinger niemals kommen kann. Dem deutschen Volk aber rufen wir, getragen von der Zustimmung weitaus der Mehrheit der deutschen Arbeiterschaft, in letzter Stunde zu: Seid bereit! Der Tag ist nicht mehr fern, an dem alle letzten passivsten internationalen Verkleinigungsillusionen unter der Gewalt der Tatsachen zerrissen werden. Dann ist die Stunde der nationalen Regierung da, die mit starkem Willen das, was wir wollen, den Weg der Befreiung weisen wird.

Nebenbei erlassen die vier großen deutschen Offiziersverbände eine Kundgebung, die damit schließt:

„Daher muß die erzwungene Einstellung des passiven Widerstandes damit beantwortet werden, daß erklärt wird: Der Eshandvertrag von Versailles ist zerrissen. Komme dann, was kommen mag. Glasen dürfen wir nicht sein!

Nationalverband Deutscher Offiziere, Deutscher Offiziersbund, Marine-Offizier-Verband, Reichsoffiziersbund.

Die beiden Kundgebungen zeigen, daß die Reaktion zum Sturm ansetzt. Die Arbeiterschaft soll schuld sein am Zusammenbruch des passiven Widerstandes und darum soll sie blutig niedergemoren und vernichtet, gelyncht, ausgerottet werden.

Der Belagerungszustand hat auch die Offiziere auf den politischen Plan treten lassen. Der Reaktion ist durch den Belagerungszustand der Weg geebnet, ihre reaktionären Ziele durchzuführen.

Die Arbeiterschaft möge daran denken, daß Sozialdemokraten den Gewinnen die Reichsregierung haben und unterteilt um die Partei dieser Herrscher sich zur Verteidigung eilen zusammenzuschließen.



Dieser Erfolg schafft Klarheit! Nun weiß wohl jeder Proletarier, bis zum letzten sozialdemokratischen Anhänger, gegen wen der Ausnahmezustand verhängt wird. Kahr gestattet in Bayern Reichsüberparlamenten und „Deutsche Tage“, in Sachsen werden alle Arbeiter-Versammlungen verboten. Kahr läßt in Thüringen das Gewerkschaftswesen, die Arbeiter, die sich dafür bei ihrem Parteigenossen Ebert bedanken können, die letzten Verhandlungsmittel gegen die Faschisten. Das Kernstück des Ausnahmezustandes ist der Schlag gegen das Streikrecht im Reichsteil IV, Sachsen, Thüringen und Mitteldeutschland.

Dem Arbeiter, der nichts besitzt als seine Arbeitskraft, soll durch den Belagerungszustand sein wirtschaftliches Kampfmittel entzogen werden. Machtlos soll die Arbeiterschaft der Kühlung ihres Lohnes durch die Geldentwertung, der Verschlechterung ihrer Arbeitsbedingungen, der schändlichsten Unterschneidung gegenübersehen. Denn die Bestimmungen des Generals Müller, der die „lebenswichtigen Betriebe“ selbst bestimmt, machen jede Gegenwehr der Arbeiter gegen die Durchführung des Stinnesprogramms mit gewerkschaftlichen Mitteln unmöglich.

Der Belagerungszustand ist nichts anderes als der Angriff gegen die Arbeiterklasse mit allen Gewaltmitteln des Staates, die in grauenhaftester Verleumdung hinabgedrückt werden soll.

Bereits ist der Schlag gegen Sachsen und Thüringen, die vornehmsten Machtprovinzen der Arbeiterschaft, erfolgt. Das baltische Stinnesprogramm, die Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, schreibt bereits hoch und gnädig:

Herr Frölich in Thüringen läßt ohne Regierung da, ein Zuhand, den man mit einer „Diktatur des Proletariats“ recht bequem lösen könnte. Das heißt beiseite nicht, als ob in

